

CHR+KAISER+VERLAG+MÜNCHEN

Inhaber:

A. Lempp

Isabellastrasse 20 / Fernsprecher 370573
Le/Gf.



Postcheck: München 32933; Zürich VIII 10187
München, den 16. Oktober 1936

Herrn Universitätsprofessor

D. Karl B a r t h

Basel / Schweiz

St.Albanring 186

Lieber Herr Barth!

Hoffentlich sind Sie von der Ungarn-Reise gut und befriedigt zurückgekehrt. Ich kann Ihnen gleich die erfreuliche Nachricht geben, dass auch das zuletzt eingegebene Honorar an Sie genehmigt wurde, sodass es also jetzt den Anschein hat, als würden die Honorare ohne weiteres genehmigt.

Weniger erfreulich ist dagegen die Nachricht, die in nachfolgendem Schreiben der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda in Berlin unterm 10. Oktober 1936 an mich schickt:

"An den Chr.Kaiser-Verlag, München.

Die anstelle der 1934 eingegangenen "Zeitschrift der dialektischen Theologie" in Ihrem Verlage erscheinende Schriftenreihe "Theologische Existenz heute" befasste sich, wie mir von massgebender Stelle berichtet wurde, anfänglich mit rein kirchlichen theologischen Erläuterungen und Problemen. Wie sich seit einiger Zeit jedoch herausgestellt hat, schreibt Professor Barth die Mehrzahl der Schriften, was zur Folge hat, dass die Hefte unter Verzicht auf die Behandlung rein kirchlicher Fragen ausgesprochenen Gegnern des nationalsozialistischen Staates mehr Raum geben.

Ich kann es daher vom staatspolitischen Standpunkte aus nicht mehr länger dulden, dass Professor Barth weiterhin als Herausgeber einer im Inland erscheinenden und hier auch verbreiteten Zeitschrift zeichnet. Ich sehe mich gezwungen, Sie zu ersuchen, die Verbindung zu Professor Barth zu lösen und hoffe, dass nach dessen Austritt die Schriftenreihe wieder wie im Anfang rein theologischen Charakter enthält. Anderenfalls sähe ich mich genötigt, schärfere Massnahmen zu ergreifen.

Von dem Geschehenen bitte ich mir Nachricht zukommen zu lassen.

Im Auftrag gez. Stephan."

Ich sehe das Schreiben so an, dass, allerdings unter falschen Voraussetzungen, Sie als Herausgeber der Schriftenreihe "Theologische Existenz heute" zurücktreten sollen. Ich nehme an, dass Sie im Interesse dieser Schriftenreihe diesen Wunsch erfüllen können und frage an, wen ich als Ihren Nachfolger wählen soll. Am liebsten würde ich Herrn

b.w.

Steck vorschlagen. Es ging mir auch der Gedanke durch den Kopf, für diese Schriftenreihe überhaupt keine Herausgeber mehr zu nennen. Ich glaube aber, dass das auf diesen Wunsch hin nicht vorteilhaft wäre.

Als Antwort auf den oben abgeschriebenen Brief möchte ich sagen, dass die Voraussetzungen, unter denen der Wunsch Ihres Rücktritts in der Herausgeberschaft ausgesprochen wurde, nicht richtig sind, denn die Schriftenreihe "Theologische Existenz heute" befasste sich von allem Anfang an nur mit rein kirchlich theologischen Erläuterungen und Problemen, und dass sogar die in den ersten Heften zum Teil kirchenpolitischen Vorworte nach dem 1. Jahr weggefallen sind und die Hefte infolgedessen noch eindeutiger nur theologischen Charakter tragen. Wenn es trotzdem notwendig sei, Ihre Herausgeberschaft zu streichen, so wäre ich natürlich dazu bereit.

Ich halte in diesem Fall ein freiwilliges Nachgeben für notwendig; denn die heute erfolgte Sistierung von Heft 10 der "Stimme der Gemeinde" und ähnliche Dinge weisen auf diese Notwendigkeit hin. Sollten Sie eine mündliche Aussprache für nötig erachten, so stehe ich selbstverständlich jederzeit zu Ihrer Verfügung.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr sehr ergebener

A. Lempp